

Einwandern, ankommen, dazugehören? Migrantische Lebenswelten in Archivbeständen

Ein Werkstattbericht

Was Sie erwartet:

- 1. Ausgangslage und Befund
- 2. Was Konkretes: Projekte und Kooperationen im Stadtarchiv – BOZ
- 3. Auch das noch: Projekt Überlieferungsprofil
- 4. Schlussfolgerungen – oder ein Versuch des Wandels

1. Ausgangslage und Befund

- Ruhrgebiet ist insbesondere durch die Industrialisierung und die damit verbundene Zuwanderung geprägt
- Zeugnisse dieser Industrie- und Zuwanderungsgeschichte finden sich z.B.
 - in Archiven (Stadtarchiv, MontanDoc,...)
 - im Stadtraum (Gebäude, Denkmäler, Industriekultur,...)
 - in der kollektiven Erinnerung (zunehmend als “Bergbaufolklore”)

1. Ausgangslage und Befund

ABER:

- Zuwanderungsgeschichte der Nachkriegszeit
- Zeugnisse der Lebenswelten von Menschen mit internationaler Familiengeschichte
- Dokumentation von Strukturen (Organisationen migrantischer Selbstorganisation, Alltagskultur,...)
 - “Weiße Flecken”

2. Was Konkretes: Projekte und Kooperationen im Stadtarchiv - BOZ

- 2011: “Angeworben – gekommen – geblieben”
- 2014: “Fremde – Gäste – Gastarbeiter. Vom Anwerbeabkommen mit der Türkei bis zum Festival „Kemnade International. Zuwanderung im Spiegel städtischer Kulturarbeit in Bochum.“

- 2023: „Bochum - Stadt der Vielen.
Migrationserbe sichtbar machen“

➤ www.stadtdervielen.de



Bochum
Stadtder**Vielen**

**MIGRATIONSERBE
SICHTBAR MACHEN**
Projekt-Ausstellung

13. OKTOBER BIS 26. NOVEMBER 2023



- 2024:
„Die Verhältnisse zum Tanzen bringen:
50 Jahre Kemnade International“



- 2024:

„Die Verhältnisse zum Tanzen bringen: 50 Jahre Kemnade International“

Zeitzeugnisse und Erinnerungen an das Festival Kemnade International gesucht – helfen Sie mit!

Erinnern Sie sich noch an Kemnade International und waren Sie vielleicht live dabei? Seit 1974 brachte das Festival Menschen aus dem Ruhrgebiet mit vielfältigen Herkunftsgeschichten im und um das Haus Kemnade zusammen. Mit Musik, Debatten, Kunst, Begegnungen und gutem Essen schrieb sich die Veranstaltung ins kollektive Gedächtnis der Region ein. Kemnade International wurde so zu einer der wichtigsten Veranstaltungen zu kultureller Vielfalt im Ruhrgebiet und darüber hinaus.

Trotz seiner Bedeutung und langen Tradition wurde das Festival bislang nur durch wenige Materialien im Archiv der Stadt dokumentiert. Zeit, diese archivarischen Lücken zu schließen! Wir sind auf der Suche nach Erinnerungen, Erinnerungsstücken und Materialien von der Gründung bis heute, die wir nach Möglichkeit langfristig ins Stadtarchiv Bochum aufnehmen wollen, um sie als wichtige Zeitzeugnisse Bochumer Geschichte zu erhalten. 2024 sind zudem mehrere Aktionen und Ausstellungen geplant, um das 50jährige Jubiläum und die Geschichte des Festivals zu feiern, unter anderem im Kunstmuseum Bochum, im Haus Kemnade und bei Ruhr International.

Wer kann uns helfen?

Der Aufruf richtet sich vor allem an Besucher*innen, teilnehmende Künstler*innen, Musiker*innen, Bands, Autor*innen, Aktivist*innen und

Migrantenselbstorganisationen, insbesondere mit der Absicht, die Perspektive von Menschen mit Migrationshintergrund auf die Geschichte des Festivals ins Zentrum zu stellen.

Was suchen wir?

Flugblätter, Programme, Plakate, Fotos, Filme oder Audioaufnahmen, die auf dem Festival festgehalten wurden sowie Geschichten: Wir sind auch daran interessiert, mit Menschen zu sprechen, die uns Anekdoten über ihre Erfahrungen auf dem Festival erzählen möchten (als Besucher*innen, Künstler*innen, Aktivist*innen, Organisator*innen, etc.). Da ein vielsprachiges Festival auch vielsprachig erinnert werden soll, sind Materialien in allen Sprachen willkommen!

An wen können Sie sich wenden?

Wir freuen uns über eine Kontaktaufnahme:
Kontakt: Stadtarchiv
Telefonnummer: 0234 910-9511
E-Mail Adresse: stadtarchiv@bochum.de

Oder bringen Sie Ihre Materialien gerne gleich direkt ins Stadtarchiv - Bochumer Zentrum für Stadtgeschichte, Wittener Str. 47, 44777 Bochum oder wenden Sie sich an

Der Aufruf ist eine Kooperation von:
Stadtarchiv - Bochumer Zentrum für Stadtgeschichte,
Kunstmuseum Bochum, Bahnhof Langendreer (mit
dem Festival Team von Ruhr International), IFAK e.V.
(Projekt „Bochum – Stadt der Vielen“)

3. Auch das noch: Projekt Überlieferungsprofil

- Überlieferungsprofil bislang nicht vorhanden
- Wird grundsätzlich als Desiderat empfunden
- Prozess der Erarbeitung – noch nicht abgeschlossen
- *Stadt der Vielen* als besonderer Anstoß für neues Nachdenken über Überlieferungsbildung

4. Schlussfolgerungen – oder ein Versuch des Wandels

- Thematische Zuwendung zum Thema mindestens seit 2011
- “Geschichte der Anderen” *contra* diverse Stadtgesellschaft
- Überlieferungsbildung als Spiegel von Veränderungen
- aktive Akquise in entsprechenden Lebenswelten in Kooperation mit verschiedenen Akteur*innen

Herzlichen Dank für Ihre Aufmerksamkeit

**Stadtarchiv – Bochumer Zentrum
für Stadtgeschichte**

Wittener Straße 47

44789 Bochum

www.bochum.de

Dr. Kai Rawe

T +49 234 910 - 9500

krawe@bochum.de